



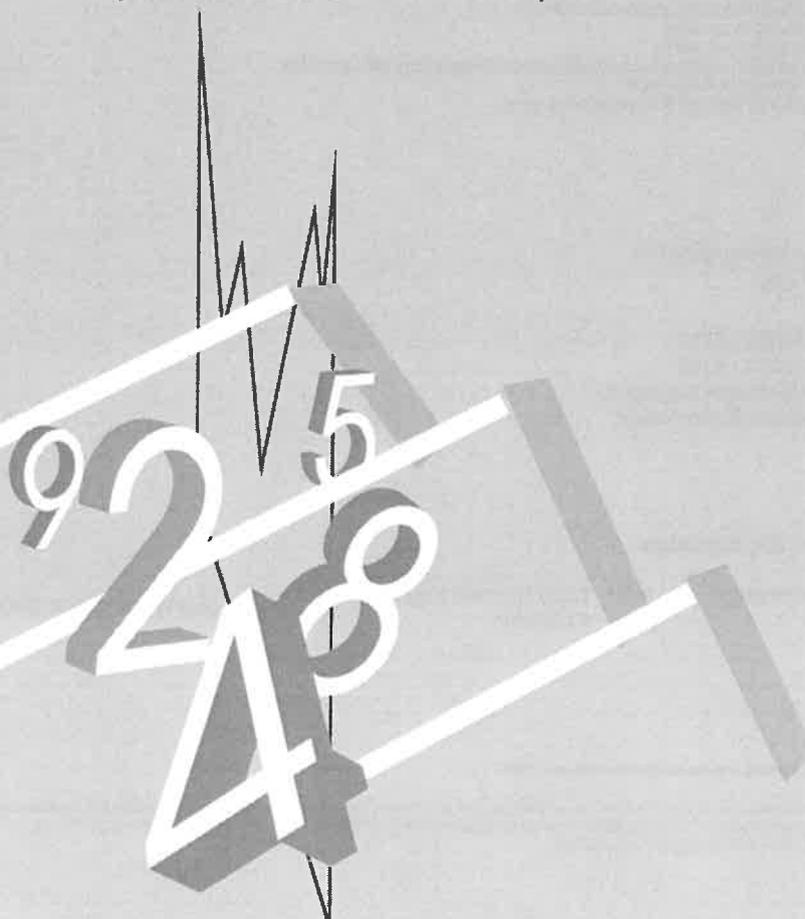
Statistische Berichte

Ausgegeben im Dezember 2003
ISSN 1619 - 3938

B III 1 - j / 02

**Studierende und Studienanfänger
an den Hochschulen des Landes Bremen
im Studienjahr 2002
(SS 2002 und WS 2002/2003)**

Statistisches Landesamt Bremen An der Weide 14-16 28195 Bremen



Inhalt

Erläuterungen.....	4
Übersicht: Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982.....	7
 Tabellenteil:	
1 Zeitreihen	
1.1 Studierende an den Hochschulen des Landes Bremen in den Wintersemestern 1970/71 bis 2002/2003 nach Hochschulen.....	9
1.2 Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1996 bis 2002 nach Hochschulen.....	10
 2 Studienjahr 2002	
2.1 Deutsche und ausländische Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Sommersemester 2002 nach Hochschulen und Studiengängen.....	11
2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach Hochschulen und Studiengängen.....	12
2.3 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach Hochschularten und Fächergruppen....	15
 Anhang	
A 1 Sonstige deutsche und ausländische Studierende an der Universität Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach Studiengängen.....	16
A 2 Gasthörer im Lande Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach ausgewählten Merkmalen.....	16
 Schaubild	
Deutsche und ausländische Studenten insgesamt an der Universität Bremen zwischen WS 1980/81 und WS 2002/03 im Verhältnis zu den Abschlussarten Lehramt und Juristenausbildung	11

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
0 bzw. 0,0	=	Zahlenwert mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte der in der betreffenden Tabelle verwendeten Einheit
.	=	kein Nachweis vorhanden (Zahlenwert unbekannt)
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll bzw. Fragestellung nicht zutreffend
()	=	Zahlenwert mit beschränkter Aussagekraft
p	=	vorläufiger Zahlenwert
r	=	Zahlenwert wurde berichtigt
s	=	Zahlenwert wurde geschätzt

Abkürzungen

D (FH)	=	Diplom(prüfung) an Fachhochschulen
D (KH)	=	Diplom(prüfung) an Kunsthochschulen
D (U)	=	Diplom(prüfung) an Universitäten
MA (FH)	=	Master(prüfung) an Fachhochschulen
MA (U)	=	Master(prüfung) an Universitäten
B (FH)	=	Bachelor(prüfung) an Fachhochschulen
B (U)	=	Bachelor(prüfung) an Universitäten
ES	=	Europäischer Studiengang
FG	=	Fächergruppe
FH	=	Fachhochschule
I	=	insgesamt
IS	=	Internationaler Studiengang
JUS	=	1. juristische Staatsprüfung
KH	=	Kunsthochschule
KMP	=	Kirchenmusikprüfung
KRP	=	Konzertreifeprüfung
LA	=	Lehramtsprüfung (1. Staatsexamen)
LBP	=	Laufbahnprüfung (ÖD)
LL.M.Eur.	=	Magisterprüfung (Abschluß: Magister/Magistra Legum Europae)
LSIIbF	=	Lehramt Sekundarstufe II mit beruflicher Fachrichtung
M	=	Magister(prüfung)
m	=	männlich
M.A.	=	Magisterprüfung (Abschluß: Magister/Magistra Artium)
PMP	=	Privatmusiklehrerprüfung
SS	=	Sommersemester
U	=	Universität
VerwFH	=	Verwaltungsfachhochschule
w	=	weiblich
WS	=	Wintersemester

Erläuterungen

Allgemeines

Dieser Bericht enthält Ergebnisse über Studierende und Studienanfänger im Studienjahr 2002 (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester) sowie Zeitreihen.

Ausführliche Angaben über die Entwicklung der Studentenzahlen an den einzelnen Hochschulen und in ausgewählten Studiengängen finden Sie in dem Statistischen Bericht B III 1 - j/95-97 "Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1995, 1996 und 1997 sowie Zeitreihen ab 1970". Ausgegeben im April 1998, 63 Seiten, 5,73 €.

Die Ergebnisse der Studentenstatistik beruhen auf Schnellmeldungen der Hochschulverwaltungen. Nachträgliche Immatrikulationen, Studiengangwechsel und Exmatrikulationen von Studierenden sind nicht berücksichtigt. Es werden grundsätzlich nur Studierende mit Haupthörerstatus nachgewiesen; Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie Kontaktstudenten sind in den Angaben nicht enthalten bzw. werden teilweise im Anhang getrennt ausgewiesen.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erhebungen im Hochschulbereich ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 69 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2875), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 18 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Ferner wird eine Verordnung über die Verarbeitung von Studentendaten im Hochschulbereich vom 16. Dezember 1992 (Brem. GBl. 1993, S. 17) angewandt.

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Die Hochschulen dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung und Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Hochschularten im Land Bremen:

Universitäten (U) das Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife voraus. Die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) zum Studium an der Universität Bremen kann außerdem durch das Bestehen einer Zwischenprüfung oder Abschlussprüfung an einer Fachhochschule oder durch Bestehen der Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis erfolgen.

Kunsthochschulen (KH) sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen (FH) umfassen größtenteils die früheren Ingenieurschulen und Höheren Fachschulen/Akademien (diese wurden im Lande Bremen 1970 in Fachhochschulen umgewandelt). Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Sozialwesen, Wirtschaft und Informatik.

Voraussetzung für die Zulassung zum Fachhochschulstudium ist die Fachhochschulreife (z. B. Abschluss der Fachoberschule). Die Regelstudienzeit beträgt je nach Studiengang mindestens 6 Semester, teilweise aber 8 Semester (einschl. Praxis- und Prüfungssemester). Das Studium ist kürzer als an wissenschaftlichen Hochschulen. Der erfolgreiche Abschluss des Fachhochschulstudiums führt zusätzlich zur allgemeinen Hochschulreife.

Verwaltungsfachhochschulen (VerwFH) sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht-technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Die Zulassung zum Studium richtet sich nach den Bestimmungen des für die jeweilige Laufbahn geltenden Laufbahnrechts. Die Studierenden befinden sich in einem Arbeits-/Dienstverhältnis (Angehörige des öffentlichen Dienstes). Das dreijährige Studium wird mit einer staatlichen Laufbahnprüfung abgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums führt zusätzlich zur allgemeinen Hochschulreife.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Gasthörer und Studienkollegiaten. Für die Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen werden die Studierenden nach Hochschulart, Fächergruppe, Geschlecht und Deutschen/Ausländern erfasst.

Studienanfänger/Studienanfängerinnen sind Studierende im **ersten Hochschulsesemester**, die erstmalig an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben sind (Erstimmatrikulierte), oder Studierende im **ersten Fachsemester** eines bestimmten Studienganges. Die Zahl der Studienanfänger im ersten Fachsemester ist jeweils höher als die Zahl der Erstimmatrikulierten. Neben den Studienanfängern im ersten Hochschulsesemester, die in der Regel auch gleichzeitig im ersten Fachsemester eines Studienganges an einer deutschen Hochschule sind, zählen zu dieser Gruppe auch Studierende in einem höheren Hochschulsesemester, die nach dem Wechsel des Studiengangs oder nach einer bestandenen Hochschulabschlussprüfung im Berichtsemester ein neues Studium beginnen.

Studienfach/Studienbereich/Fächergruppe

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein **Studienfach** die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist.

Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Studienfächer sind zu **Studienbereichen** und diese wiederum zu insgesamt neun **Fächergruppen** zusammengefasst.

Studiengang

Als Studiengang wird eine abgeschlossene, in Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene berufsqualifizierende oder berufsbezogene Hochschulausbildung bezeichnet. Für die Statistik wird der Studiengang als Kombination der angestrebten Abschlussprüfungen mit einem oder dem ersten Studienfach erfasst.

Lehramtsstudiengänge

Das grundständige Lehramtsstudium an der Universität Bremen umfasst die Ausbildung in Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften (EGW) und in zwei Fächern, für die die Lehrbefähigung angestrebt wird. Der Lehramtsstudierende kann zwei Unterrichtsfächer/Lernbereiche wählen bzw. ein Unterrichtsfach kombiniert mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung (Behindertenpädagogik) oder einer berufsbildenden Fachrichtung. Eine Unterscheidung in Haupt- und Nebenfach gibt es nicht. Die Lehrerausbildung erfolgt nicht für eine bestimmte Schulart, sondern für ein einheitliches Lehramt mit einem schulstufenbezogenen Schwerpunkt (Stufenlehramt für die Primarstufe (Jahrgangsstufen 1-4), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10) bzw. die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 11-13 der gymnasialen Oberstufe oder berufliche Schulen).

Das Studium (Regelstudiendauer 8 Semester) wird mit dem 1. Staatsexamen für das Lehramt an öffentlichen Schulen abgeschlossen. Studierende, die bereits die Erste Staatsprüfung bestanden haben, können im Rahmen der Lehrerweiterbildung zum sog. Erweiterungsstudium (Erwerb der Lehrbefähigung für ein weiteres Unterrichtsfach oder für einen anderen Schulstufenschwerpunkt) zugelassen werden.

In den Lehramtsstudiengängen ist ein Studienplatz mit zwei Studierenden besetzt. In den Tabellen dieser Veröffentlichung sind die Lehramtsstudenten zunächst den von ihnen gewählten Studienfächern (Schulfach/Schulfächer, für das/die eine Lehrbefähigung angestrebt wird) zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet.

Magisterstudiengänge

In dem 8semestrigen geisteswissenschaftlichen Studium mit dem Abschluss Magister/Magistra Artium (M.A.) werden entweder zwei Hauptfächer oder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer belegt. In den Tabellen dieser Veröffentlichung sind die Magisterstudenten jeweils unter ihrem 1. Hauptfach nachgewiesen.

Bachelorstudiengänge

In einem Bachelorstudiengang kann ein erster berufsqualifizierender Abschluss Bachelor (B) erworben werden. Die Regelstudienzeit beträgt mindestens 6 und höchstens 8 Semester.

Masterstudiengänge

In einem Masterstudiengang kann ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss Master (MA) erworben werden. Diese Studiengänge sind Aufbaustudiengänge, die Regelstudienzeit beträgt mindestens 2 und höchstens 4 Semester.

Gasthörer

Im Gegensatz zu den ordentlichen Studierenden (Haupt- und Nebenhörer) sind Gasthörer nicht voll immatrikuliert. Sie können zu Maßnahmen und Veranstaltungen der Weiterbildung oder jeweils für die Dauer eines Semesters zu einzelnen Lehrveranstaltungen zugelassen werden. Für das "Gasthörerstudium" ist eine Hochschulzugangsberechtigung nicht erforderlich; ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer nicht möglich. Sie erhalten lediglich eine Teilnahmebescheinigung über die besuchten Veranstaltungen (Gasthörerschein). Angaben über Gasthörer werden in der Hochschulstatistik seit dem Wintersemester 1992/93 erhoben.

Für den Bereich Bildung gibt das Statistische Landesamt Bremen folgende Statistische Berichte heraus:

B I 1,2 - j	Allgemein bildende Schulen	letztes Berichtsjahr 2002
B II 1,2,4 - j	Berufliche Schulen	letztes Berichtsjahr 2002
B II 5,7- j	Berufliche Bildung	letztes Berichtsjahr 2002
B III 1 - j	Studierende an Hochschulen	Studienjahr 2002 (SS 2002 WS 2002/2003)
B III 3 - j	Abschlussprüfungen an Hochschulen	Prüfungsjahr 2002

Weitere Informationen zu:

Allgemein bildenden Schulen:	Herr Glinsky	Tel: (04 21) 3 61 1 50 19	uwe.glinsky@statistik.bremen.de
Beruflichen Schulen / Beruflicher Bildung:	Frau Kant	Tel: (04 21) 3 61 29 16	heide.kant@statistik.bremen.de
Hochschulen:	Herr Göll	Tel: (04 21) 3 61 21 80	uemit.goel@statistik.bremen.de

Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Statistische Landesamt Bremen, An der Welde 14 - 16, 28195 Bremen.

Telefon: (04 21) 3 61 60 70 Telefax: (04 21) 3 61 61 68 ursel.fischer@statistik.bremen.de

Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982

Studienbeginn	Studiengang	Studienabschluss
Universität Bremen		
WS 1982/1983	Soziologie ¹	Diplom-Soziologe/Soziologin (U)
WS 1983/1984	Produktionstechnik	Diplom-Ingenieur/in (U)
WS 1985/1986	Rechtswissenschaft - zweistufige Juristenausbildung ²	1. juristische Staatsprüfung
WS 1986/1987	Magister-Artium-Studiengänge ³	Magister/Magistra Artium (M.A.)
WS 1986/1987	Berufspädagogik	Diplom-Berufspädagoge/-pädagogin (U)
WS 1986/1987	Behindertenpädagogik	Diplom-Behindertenpädagog/-pädagogin (U)
WS 1986/1987	Politikwissenschaft	Diplom-Politikwissenschaftler/in (U)
WS 1986/1987	Geographie	Diplom-Geograph/in (U)
WS 1986/1987	Geologie-Paläontologie	Diplom-Geologe/Geologin (U)
WS 1991/1992	Europäisches und Internationales Recht (Aufbaustudium für Juristen)	Magister/Magistra Legum Europae (LL.M.Eur.)
WS 1992/1993	Geophysik	Diplom-Geophysiker/in (U)
WS 1993/1994	Entwicklungspolitik mit dem Schwerpunkt Nicht-Regierungsorganisationen (ENRO) (interdisziplinäres Aufbaustudium)	Diplom-Entwicklungspolitologe/-politologin (U)
WS 1993/1994	Soziologie ¹	Diplom-Soziologe/Soziologin (U)
WS 1994/1995	Mineralogie	Diplom-Mineraloge/Mineralogin (U)
WS 1994/1995	Pflegewissenschaft	Lehrer/in (LSI/bf, grundständig) ⁴
WS 1995/1996	Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften (Aufbaustudium)	Magister/Magistra Public Health
WS 1995/1996	Erziehungswissenschaft ⁵	Diplom-Pädagoge/Pädagogin (U)
WS 1996/1997	Technomathematik	Diplom-Technomathematiker/in (U)
WS 1997/1998	Wirtschaftsingenieurwesen	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (U)
WS 1999/2000	Medieninformatik	Diplom-Informatiker/in (U)
WS 1999/2000	International Studies in Aquatic and Tropical Ecology	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 1999/2000	Betriebswirtschaftslehre	Diplom-Betriebswirt/in (U)
WS 2000/2001	Business Studies	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 2000/2001	International Economic Relations	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 2000/2001	Geowissenschaften	Bachelor
WS 2001/2002	Intern. Disz. DENG0	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 2001/2002	Politik	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 2002/2003	Hanse Law School (Rechtswissenschaften)	Bachelor
WS 2002/2003	Digitale Medien	Master-Abschluss (U)
WS 2002/2003	Biochemistry	Master-Abschluss ⁹ (U)
WS 2002/2003	System Engineering	Bachelor
WS 2002/2003	Nachrichten- / Informationstechnik	Master-Abschluss (U)
Hochschule Bremen (Fachhochschule)		
WS 1984/1985	ES für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (EFA) bzw. ab 1997 unter der Bez. ES für Finanz- und Rechnungswesen und Marketing (EFA)	nach 6 Semestern: Diplom-Betriebswirt/in (FH) ⁸ nach 8 Semestern: Diplom-Kaufmann/-frau (FH) ⁸
SS 1988	Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS) bzw. ab 1997 unter der Bez. Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung (AWS) mit der Studienrichtung: Wirtschaft und Sprache des arabischen Raumes Wirtschaft und Sprache Chinas Wirtschaft und Sprache Japans	Diplom-Wirtschaftsarabist/in (FH) Diplom-Wirtschaftssinologe/-sinologin (FH) Diplom-Wirtschaftsjapanologe/-japanologin (FH)
SS 1988	Betriebswirtschaft/Internationales Management (BIM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH) ⁸
WS 1989/1990	Management im Handel (MiH)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
SS 1991	Technische Informatik (TI)	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1992/1993	IS für Umwelttechnik (ISU)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B of Science
WS 1994/1995	Europäisches Elektrotechnikstudium (EES)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B Eng (Hons) ⁶
WS 1996/1997	European Product Engineering and Management (EPEM)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B Eng (Hons) ⁶
WS 1994/1995	IS für Pflegeleitung (Pflegemanagement) (ISP)	Diplom-Pflegewirt/in (FH)
WS 1994/1995	ES für Wirtschaft und Verwaltung (ESWV) ⁷	Diplom-Verwaltungsbetriebswirt/in (FH) ⁷
WS 1995/1996	IS für Mikrosystemtechnik (ISMS)	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	IS für Luftfahrtssystemtechnik und -management (ILST)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und Air Transport Pilot Licence (ATPL) Verkehrsflugführerlizenz
WS 1996/1997	International Studies of Global Management (ISGM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
WS 1997/1998	IS für Fachjournalistik	Diplom-Journalist/in (FH)
WS 1997/1998	IS für Wirtschaftsingenieurwesen (ISWI)	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 1998/1999	IS Angewandte Freizeitwissenschaft (ISLS)	Diplom-Freizeitpädagoge/-pädagogin (FH)
WS 1998/1999	IS Tourismusmanagement (ISTM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
WS 1998/1999	IS Volkswirtschaft (ISVW)	Diplom-Volkswirt/in (FH)
WS 1998/1999	Master in Global Management (MGM)	Master-Abschluss ⁹
WS 1999/2000	Master in European Studies	Master-Abschluss ⁹
WS 1999/2000	ES Technische Informatik (ESTI)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B of Eng (Hons) ⁶
WS 1999/2000	Medieninformatik	Diplom-Informatiker/in (FH)
WS 1999/2000	IS für Technische und Angewandte Biologie (ISTAB)	Diplom-Umweltbiologe/-biologin (FH) bzw. Diplom-Industriebiologe/-biologin (FH)
WS 2000/2001	Master Business Administration	Master-Abschluss ⁹
WS 2000/2001	IS Frauen-Studiengang Informatik	Diplom-Informatikerin (FH)
WS 2001/2002	IS Studiengang Politikmanagement (PM)	Diplom-Politologe/in (FH), B und Master of Arts
WS 2001/2002	Digitale Medien Informatik (DIM)	Diplom-Informatiker/in (FH)
WS 2002/2003	Soziale Arbeit (SA)	Diplom-Sozialarbeiter/in (FH)
WS 2002/2003	IS Steuer- und Wirtschaftsrecht	Diplom-Steuer- bzw. Finanzjurist/-in (FH)
WS 2002/2003	Electrical Engineering (MEE)	Master-Abschluss

noch: Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982

Studienbeginn	Studiengang	Studienabschluss
International University Bremen¹¹		
WS 2001/2002	Arts and Literature	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	History	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Cognitive Psychology	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Integrated Social Sciences	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Biochemistry and Cell Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Chemistry	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Geosciences	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Geosciences and Astrophysics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Electrical Engineering and Computational Science	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Computational Science	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Mathematics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Physics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Bioinformatics and Computational Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Biochemical Engineering	Bachelor of Science
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)		
WS 1982/1983	Systemanalyse ⁸	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1982/1983	Lebensmitteltechnologie	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1987/1988	Verfahrenstechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1994/1995	Fertigungstechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	Betriebswirtschaftslehre	Diplom-Betriebswirt/in (FH)
WS 1995/1996	Transportwesen/Logistik ⁸	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	Informatik/Wirtschaftsinformatik ⁸	Diplom-Informatiker/in (FH) bzw. Diplom-Wirtschaftsinformatiker/in (FH)
WS 1996/1997	Betriebstechnik ¹⁰	B und Master of Science
WS 1999/2000	Process Engineering and Energy Technology	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 2000/2001	Medizintechnik	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Lebensmittelwirtschaft	Bachelor-Ingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Digitale Medien	Bachelor-Ingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Medieninformatik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 2002/2003	Produktionstechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)

ES = Europäischer Studiengang

IS = Internationaler Studiengang

SS = Sommersemester

WS = Wintersemester

¹ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge Sozialwissenschaft (seit WS 1971/72) und Soziologie (seit WS 1982/83) wurden zum WS 1993/94 zu einem neuen Studiengang Soziologie zusammengefaßt, der Elemente beider Vorgängerstudiengänge enthält.

² Im Studiengang für die einstufige Juristenausbildung (seit WS 1971/72) wurden ab WS 1985/86 keine Studienanfänger mehr zugelassen; die einstufige Juristenausbildung ist offiziell zum 31.12.1992 ausgelaufen.

³ Das Studienangebot an Haupt- und Nebenfächern wird laufend ausgebaut.

⁴ 1. Staatsexamen für das Lehramt an öffentlichen Schulen mit dem Schulstufenschwerpunkt Sekundarstufe II - berufliche Schulen (LSIIbF).

⁵ Zum WS 1995/96 wurde ein neuer Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft mit den Studienrichtungen Behindertenpädagogik, Schulpädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung eingerichtet. Die bisherigen eigenständigen Diplomstudiengänge Behindertenpädagogik (seit WS 1986/87) und Weiterbildung (seit WS 1978/79) sowie das Aufbaustudium Pädagogik (Diplom) werden geschlossen.

⁶ Neben dem deutschen Diplomgrad erwerben die Absolventen zusätzlich den akademischen Grad der ausländischen Partnerhochschule (z. B. in Großbritannien den Bachelor of European Studies in Finance and Accounting - BA (Hons) oder den Bachelor of Engineering - B Eng (Hons).

⁷ Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH). Mit dem Studienabschluß kann auch die Laufbahnbefähigung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst anerkannt werden; für Bremen ist dies sichergestellt.

⁸ Bei den zwei neuen 6semestrigen Studiengängen handelt es sich um eine Weiterentwicklung bestehender Studiengänge. In den alten 6semestrigen Studiengängen Transportwesen (seit SS 1976) und Systemanalyse (seit WS 1982/83) werden ab WS 1995/96 keine Studienanfänger mehr zugelassen; diese Studiengänge laufen aus.

⁹ Aufbaustudiengang mit Master-Abschluss

¹⁰ Bei dem neuen Studiengang Betriebstechnik handelt es sich um eine Weiterentwicklung des bestehenden Studiengangs Betriebs- und Versorgungstechnik, in dem keine Studienanfänger zugelassen werden, dieser läuft aus.

¹¹ Zum WS 2001/2002 nahm die Universität "International University Bremen" ihren Studienbetrieb auf.

1 Zeiträumen

1.1 Studierende an den Hochschulen des Landes Bremen in den Wintersemestern 1970/1971 bis 2002/2003 nach Hochschulen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

Wintersemester	Insgesamt		davon an der											
			Universität Bremen <small>(einschl. ehemalige PH Bremen)</small>		International University Bremen ³		Hochschule für Künste Bremen (KH) ¹ <small>(einschl. FH-Vergleichsstudiengänge)</small>		Hochschule Bremen ² (FH)		Hochschule Bremerhaven (FH)		Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	
			insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Studierende insgesamt														
1970/1971	3 668	947	993	589	x	x	212	90	2 463	288				
1971/1972	4 801	1 461	1 818	929	x	x	238	104	2 745	428				
1972/1973	5 782	1 764	2 576	1 132	x	x	238	108	2 968	524				
1973/1974	6 461	1 940	3 095	1 206	x	x	274	126	3 092	608				
1974/1975	7 123	2 168	3 601	1 360	x	x	322	165	3 200	643				
1975/1976	7 701	2 246	4 042	1 475	x	x	350	172	3 036	597	273	2		
1976/1977	8 475	2 653	4 853	1 837	x	x	355	169	2 934	643	333	4		
1977/1978	9 819	3 322	5 883	2 386	x	x	445	213	3 050	716	441	7		
1978/1979	10 139	3 559	6 089	2 587	x	x	506	255	3 020	727	524	10		
1979/1980	11 424	4 124	6 980	2 926	x	x	794	404	2 943	750	590	13	117	31
1980/1981	12 185	4 449	7 453	3 148	x	x	807	405	3 115	819	601	13	209	64
1981/1982	12 738	4 710	7 566	3 223	x	x	857	438	3 377	940	635	22	303	87
1982/1983	13 653	4 987	8 231	3 516	x	x	815	436	3 523	855	807	105	277	75
1983/1984	13 940	5 040	8 462	3 554	x	x	785	395	3 583	907	829	111	281	73
1984/1985	14 212	5 297	8 614	3 679	x	x	755	420	3 725	1 017	857	103	261	78
1985/1986	14 513	5 490	8 680	3 759	x	x	709	410	3 973	1 111	930	128	221	82
1986/1987	15 786	6 100	9 713	4 278	x	x	733	425	4 126	1 130	1 009	186	205	81
1987/1988	16 525	6 417	10 239	4 582	x	x	740	416	4 248	1 128	1 093	218	205	73
1988/1989	18 209	7 089	11 549	5 136	x	x	725	408	4 544	1 233	1 174	242	217	70
1989/1990	20 010	7 728	12 676	5 625	x	x	688	366	5 074	1 390	1 333	266	239	79
1990/1991	21 814	8 418	13 900	6 170	x	x	732	389	5 484	1 516	1 442	252	256	89
1991/1992	24 350	9 479	15 651	7 009	x	x	732	389	6 046	1 711	1 604	283	317	107
1992/1993	25 381	10 030	16 405	7 418	x	x	720	364	6 198	1 841	1 710	283	348	124
1993/1994	27 039	10 806	17 627	7 950	x	x	698	365	6 549	2 066	1 769	284	396	141
1994/1995	26 214	10 626	16 785	7 716	x	x	705	369	6 639	2 128	1 644	240	441	173
1995/1996	26 369	11 054	17 180	8 069	x	x	705	378	6 517	2 232	1 527	214	440	161
1996/1997	25 895	11 179	17 078	8 165	x	x	688	373	6 432	2 269	1 289	195	408	157
1997/1998	25 786	11 353	17 169	8 405	x	x	668	375	6 348	2 253	1 293	205	310	115
1998/1999	25 751	11 674	17 338	8 636	x	x	665	379	6 266	2 326	1 207	231	275	102
1999/2000	25 772	12 014	17 443	8 873	x	x	659	390	6 289	2 418	1 171	265	210	68
2000/2001	26 538	12 467	17 624	9 054	x	x	683	410	6 687	2 592	1 267	310	277	101
2001/2002	28 220	13 448	18 563	9 697	131	55	707	417	6 927	2 749	1 557	413	335	117
2002/2003	30 585	14 800	20 064	10 618	357	153	736	444	7 289	2 943	1 733	480	406	162
darunter Ausländer														
1970/1971	96	7	5	3	x	x	13	2	78	2				
1971/1972	131	18	25	13	x	x	11	2	95	3				
1972/1973	148	23	42	17	x	x	14	3	92	3				
1973/1974	241	55	122	46	x	x	14	2	105	7				
1974/1975	252	64	137	55	x	x	11	1	104	8				
1975/1976	281	77	164	68	x	x	16	3	96	6	5			
1976/1977	338	106	215	94	x	x	15	4	91	8	17			
1977/1978	449	129	304	119	x	x	18	5	109	5	18			
1978/1979	567	152	365	138	x	x	22	5	180	9	20			
1979/1980	696	185	439	156	x	x	46	17	199	12	12			
1980/1981	762	189	477	154	x	x	53	22	219	13	13			
1981/1982	801	210	501	167	x	x	52	20	237	23	11			
1982/1983	880	229	578	183	x	x	43	18	248	28	11			
1983/1984	910	219	604	181	x	x	38	18	242	18	26	2		
1984/1985	992	276	642	195	x	x	41	18	273	58	36	5		
1985/1986	1 042	279	673	206	x	x	32	17	300	48	37	8		
1986/1987	1 071	289	725	228	x	x	32	19	287	35	27	7		
1987/1988	1 174	348	727	249	x	x	32	19	362	74	33	6		
1988/1989	1 254	386	788	248	x	x	27	16	410	97	29	5		
1989/1990	1 339	390	859	268	x	x	27	14	405	93	48	15		
1990/1991	1 422	456	919	312	x	x	33	18	431	116	39	10		
1991/1992	1 583	525	1 035	361	x	x	31	16	466	138	51	10		
1992/1993	1 844	618	1 209	437	x	x	42	16	509	152	84	13		
1993/1994	2 024	729	1 347	496	x	x	49	28	579	199	49	6		
1994/1995	2 055	791	1 282	513	x	x	84	51	638	220	51	7		
1995/1996	2 145	835	1 376	559	x	x	93	56	624	212	51	8	1	
1996/1997	2 201	886	1 414	593	x	x	99	64	639	215	48	14	1	
1997/1998	2 259	921	1 439	624	x	x	103	65	664	221	51	11	2	
1998/1999	2 381	1 019	1 516	681	x	x	110	76	699	247	56	15		
1999/2000	2 516	1 113	1 643	770	x	x	117	82	700	244	55	17	1	
2000/2001	2 804	1 283	1 784	888	x	x	153	100	781	293	84	21	2	1
2001/2002	3 393	1 565	1 981	998	93	43	167	101	903	375	247	47	2	1
2002/2003	4 107	1 959	2 387	1 229	272	115	191	128	987	422	269	64	1	1

Quelle: Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen.

¹ Am 1. September 1988 erhielt die Hochschule für gestaltende Kunst und Musik Bremen (FH) den Status einer Kunsthochschule mit der Bezeichnung Hochschule für Künste Bremen (KH).

² Die Hochschule Bremen (FH) wurde am 1. September 1982 durch Zusammenlegung der damaligen Hochschule für Nautik, Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialökonomie, Hochschule für Technik und Hochschule für Wirtschaft gegründet; die genannten vier stadtbremischen Fachhochschulen wurden aufgelöst.

³ Aufnahme des Studienbetriebes zum WS 2001/2002.

1 Zeitreihen

1.2 Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1997 bis 2002
nach Hochschulen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

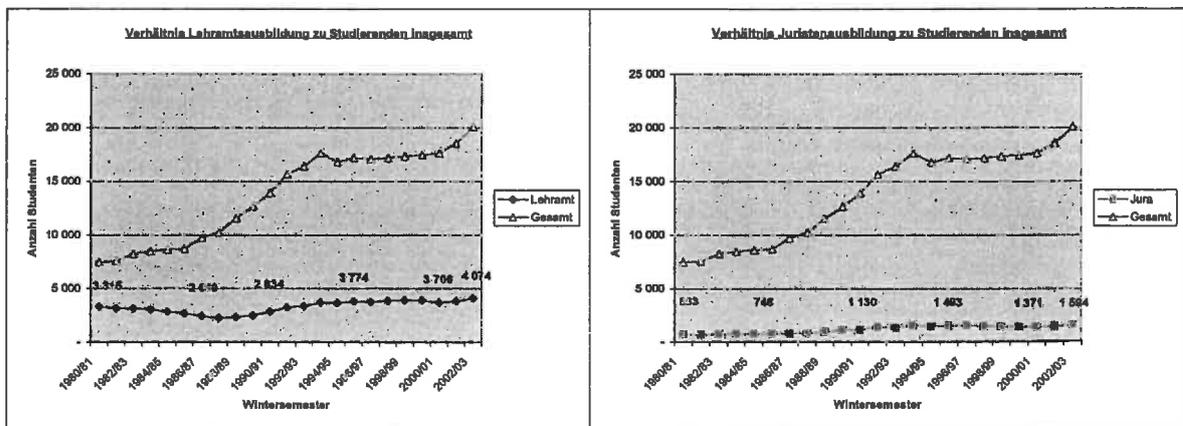
Semester	Insgesamt		davon an der											
			Universität Bremen (U)		International University Bremen (U)		Hochschule für Künste Bremen (KH)		Hochschule Bremen (FH)		Hochschule Bremerhaven (FH)		Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	
	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
1. Hochschulsemester														
Studienanfänger (Erstimmatrikulierte) insgesamt														
SS 1997	44	-	-	-	x	x	-	-	44	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	3 157	1 530	1 853	1 042	x	x	74	56	956	364	209	46	65	22
SS 1998	63	8	-	-	x	x	5	4	58	4	-	-	-	-
WS 1998/1999	3 185	1 571	1 868	1 013	x	x	68	45	943	415	220	71	86	27
SS 1999	64	1	-	-	x	x	-	-	64	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	3 608	1 817	2 123	1 168	x	x	77	54	1 150	517	230	72	28	6
SS 2000	8	-	-	-	x	x	-	-	8	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	4 228	2 055	2 428	1 318	x	x	96	56	1 287	555	293	73	124	53
SS 2001	10	1	-	-	x	x	-	-	10	1	-	-	-	-
WS 2001/2002	5 026	2 437	2 922	1 586	130	54	88	48	1 289	562	469	147	128	40
SS 2002	6	-	-	-	-	-	-	-	5	-	1	-	-	-
WS 2002/2003	5 190	2 702	3 023	1 753	220	98	100	63	1 350	599	364	123	133	66
darunter Ausländer														
SS 1997	11	-	-	-	x	x	-	-	11	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	323	149	201	106	x	x	15	11	95	31	11	1	1	-
SS 1998	10	4	-	-	x	x	5	4	5	-	-	-	-	-
WS 1998/1999	373	176	225	114	x	x	22	17	108	38	18	7	-	-
SS 1999	6	1	-	-	x	x	-	-	6	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	481	235	311	158	x	x	17	13	134	57	19	7	-	-
SS 2000	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	616	315	355	184	x	x	41	25	183	97	36	8	1	1
SS 2001	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2001/2002	806	364	356	186	93	43	38	22	182	89	137	24	-	-
SS 2002	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2002/2003	879	444	366	211	185	76	47	36	233	104	48	17	-	-
1. Fachsemester														
Studienanfänger insgesamt														
SS 1997	79	6	-	-	x	x	7	5	72	1	-	-	-	-
WS 1997/1998	4 454	2 181	2 846	1 589	x	x	116	74	1 165	430	259	63	68	25
SS 1998	79	16	-	-	x	x	12	11	67	5	-	-	-	-
WS 1998/1999	4 556	2 272	2 871	1 579	x	x	125	68	1 201	512	269	85	90	28
SS 1999	79	4	-	-	x	x	2	2	77	2	-	-	-	-
WS 1999/2000	5 117	2 595	3 251	1 786	x	x	137	94	1 422	626	268	79	39	10
SS 2000	15	3	-	-	x	x	6	3	9	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	5 777	2 838	3 528	1 926	x	x	157	91	1 586	674	360	85	146	62
SS 2001	26	6	-	-	x	x	8	5	10	1	8	-	-	-
WS 2001/2002	6 773	3 383	4 314	2 370	131	55	144	83	1 544	659	485	169	155	47
SS 2002	52	19	39	14	-	-	5	4	7	1	1	-	-	-
WS 2002/2003	7 569	3 938	4 957	2 828	211	95	167	101	1 654	703	432	142	148	69
darunter Ausländer														
SS 1997	16	1	-	-	x	x	1	1	15	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	421	179	271	130	x	x	20	12	116	36	13	1	1	-
SS 1998	12	6	-	-	x	x	6	5	6	1	-	-	-	-
WS 1998/1999	471	224	280	145	x	x	28	20	142	50	21	9	-	-
SS 1999	8	1	-	-	x	x	-	-	8	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	603	293	373	193	x	x	21	15	187	78	21	7	1	-
SS 2000	1	1	-	-	x	x	1	1	-	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	764	374	451	231	x	x	45	26	228	108	39	8	1	1
SS 2001	10	1	-	-	x	x	2	1	-	-	8	-	-	-
WS 2001/2002	988	493	557	302	93	43	52	31	199	95	87	22	-	-
SS 2002	40	15	38	14	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-
WS 2002/2003	1 259	647	721	406	176	73	55	41	256	110	51	17	-	-

Quelle: Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen.

2 Studienjahr 2002
2.1 Deutsche und ausländische Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Sommersemester 2002
nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

G T	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung	Studienanfänger insgesamt und zwar im				Deutsche und zwar im				Ausländer und zwar im			
		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester	
		insg.	weibl.	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Universitäten													
Universität Bremen (U)													
08	Nachrichten- /Informationstechnik	-	-	39	4	-	-	1	-	-	-	38	4
	Hochschule zusammen	-	-	39	4	-	-	1	-	-	-	38	4
International University Bremen (U)													
	Hochschule zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Hochschulart zusammen	-	-	39	4	-	-	1	-	-	-	38	4
Kunsthochschulen													
Hochschule für Künste Bremen (KH)													
09	Design	D (KH)	-	-	1	1	-	-	1	1	-	-	-
09	Freie Kunst (Meisterschülerstudium)		-	-	2	1	-	-	1	1	-	-	1
09	Konzertexamen (Aufbaustudium)		-	-	2	2	-	-	1	1	-	-	1
	Hochschule/Hochschulart zusammen		-	-	5	4	-	-	3	3	-	-	2
Fachhochschulen (ohne VerwFH)													
Hochschule Bremen (FH)													
08	Nautik (Große Fahrt)	D (FH)	5	-	7	1	5	-	7	1	-	-	-
	Hochschule zusammen		5	-	7	1	5	-	7	1	-	-	-
Hochschule Bremerhaven (FH)													
08	Schiffsbetriebstechnik	MA (FH)	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-
	Hochschule zusammen		1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-
	Hochschulart zusammen		6	-	8	1	6	-	8	1	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen													
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)													
	Hochschule/Hochschulart zusammen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt													
Insgesamt			6	-	52	9	6	-	12	4	-	-	40

Deutsche und ausländische Studenten insgesamt an der Universität Bremen zwischen WS 1980/81 und WS 2002/2003
im Verhältnis zu den Abschlussarten Lehramt und Juristenausbildung
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)



	Lehramt	Jura	Gesamt
1980/81	3 315	683	7 453
1985/86	2 669	746	8 680
1990/91	2 834	1 130	13 900
1995/96	3 774	1 493	17 180
2000/01	3 706	1 371	17 624

2 Studienjahr 2002
2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im
Wintersemester 2002/2003
nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt		Deutsche								Ausländer							
				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im							
						1. Hochschul-		1. Fach-				1. Hochschul-		1. Fach-					
insq.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.				
Universitäten																			
Universität Bremen																			
01	Sprach- und Kulturwissenschaften																		
	Kulturwissenschaft	M.A.	782	570	754	547	92	74	126	96	28	23	2	2	4	4			
	Philosophie	M.A.	350	151	321	139	30	16	95	45	29	12	6	4	11	7			
	Religionswissenschaft	M.A.	57	40	54	39	9	8	20	15	3	1	2	-	4	-			
	Religionskunde	LA	101	62	95	57	10	6	17	11	6	5	1	1	1	1			
	Religionswissenschaft	D (U)	142	99	131	91	20	16	43	34	11	8	1	1	3	3			
	Geschichte	LA	352	189	335	180	48	29	74	43	17	9	3	2	7	4			
	Geschichte	M.A.	332	149	317	140	40	18	83	41	15	9	3	2	6	3			
	Linguistik	M.A.	137	100	87	64	15	13	33	23	50	36	12	10	21	14			
	Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	M.A.	297	216	244	173	30	24	39	30	53	43	5	4	5	4			
	Deutsch	LA	538	418	500	387	48	40	66	54	38	31	1	1	3	2			
	Deutsch als Fremdsprache	LA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Englisch	LA	204	137	189	125	25	18	34	24	15	12	1	1	2	2			
	Anglistik/Amerikanistik	M.A.	217	156	183	131	27	19	37	27	34	25	5	3	7	5			
	Romanistik	M.A.	202	150	161	122	23	18	55	43	41	28	7	5	12	7			
	Französisch	LA	123	100	112	91	22	20	35	29	11	9	3	3	4	4			
	Spanisch	LA	144	108	130	99	19	15	32	24	14	9	2	1	3	2			
	Psychologie	D (U)	1175	897	1 105	839	102	85	154	123	70	58	9	9	16	15			
	Erziehungswissenschaft ²⁾	D (U)	839	640	804	606	83	64	199	148	35	34	5	5	15	15			
	Berufspädagogik	D (U)	33	4	31	4	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-			
	Behindertenpädagogik	LA	167	125	162	121	19	15	32	24	5	4	-	-	1	1			
	Behindertenpädagogik ²⁾	D (U)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Summe		6 192	4 311	5 715	3 955	663	497	1 175	834	477	356	68	54	125	93			
02	Sport																		
	Sport	LA	537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3			
	Summe		537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3			
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften																		
	Entwicklungspolitik ENRO (Aufbaustudium)	D (U)	5	2	2	1	-	-	-	-	3	1	-	-	-	-			
	Intern.disz. DENG0	MA (U)	25	14	14	10	2	1	10	6	11	4	2	-	4	2			
	Kulturgeschichte Osteuropas	M.A.	135	109	90	67	11	7	26	19	45	42	8	7	13	12			
	Politik	M.A.	5	2	5	2	5	2	5	2	-	-	-	-	-	-			
	Gemeinschaftskunde/Politik	LA	234	104	223	98	27	13	48	26	11	6	2	1	4	2			
	Politikwissenschaft	D (U)	821	345	749	312	98	36	242	116	72	33	8	4	22	12			
	Sozialwissenschaft (LSIIBF) ³⁾	LA	50	30	49	29	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-			
	Soziologie	M.A.	257	162	235	143	46	30	78	52	22	19	7	6	12	10			
	Soziologie ⁴⁾	D (U)	701	419	641	386	75	51	199	134	60	33	6	5	20	15			
	Pflegewissenschaft (LSIIBF, grundständig)	LA	133	106	130	104	3	3	17	14	3	2	-	-	-	-			
	Öffentliche Gesundheit (Aufbaustudium)	M	91	67	85	62	-	-	18	13	6	5	2	2	4	4			
	Sozialpädagogik	D (U)	363	268	336	247	36	32	55	45	27	21	3	3	4	4			
	Rechtswissenschaft	JUS	1 594	861	1 432	769	339	224	404	251	162	92	27	15	42	26			
	Hanse Law School	B (U)	17	12	17	12	10	8	17	12	-	-	-	-	-	-			
	Rechtswissenschaft (Magister Legum)	M.A. (U)	13	7	-	-	-	-	-	-	13	7	4	3	7	4			
	Europ. und Intern. Recht (Aufbaustudium)	LL.M.Eur.	74	43	28	18	7	4	8	5	46	25	15	11	19	11			
	Wirtschaftswissenschaft (LSIIBF) ³⁾	LA	10	4	9	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-			
	Wirtschaftswissenschaft	D (U)	1 637	885	1 297	489	291	135	405	183	340	196	59	39	135	87			
	Wirtschaftswissenschaft	M.A.	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-			
	Business Studies	MA (U)	38	14	13	-	2	-	8	-	25	14	15	8	16	9			
	International Economic Relations	MA (U)	40	23	6	3	1	-	1	-	34	20	14	8	15	9			
	Arbeitslehre/Wirtschaftslehre	LA	55	34	51	31	11	8	21	16	4	3	-	-	1	1			
	Betriebswirtschaftslehre	D (U)	321	163	252	121	83	45	91	47	69	42	6	6	9	8			
	Wirtschaftsingenieurwesen	D (U)	293	70	249	53	90	25	100	28	44	17	4	2	13	5			
	Summe		6 913	3 544	5 913	2 961	1 137	624	1 754	970	1 000	583	182	120	341	221			
04	Mathematik, Naturwissenschaften																		
	Mathematik	LA	332	220	323	214	81	66	111	83	9	6	2	1	5	3			
	Mathematik	D (U)	240	74	221	68	30	10	74	30	19	6	2	-	7	5			
	Technomathematik	D (U)	80	29	71	25	17	6	21	8	9	4	1	-	5	1			
	Informatik	D (U)	1480	277	1166	178	123	20	202	42	314	99	30	8	100	29			
	Informatik	B (U)	25	8	21	6	17	5	20	6	4	2	2	-	4	2			
	Medieninformatik	B (U)	131	39	120	33	23	3	35	7	11	6	2	1	3	2			
	Digitale Medien	MA (U)	19	4	11	2	1	-	11	2	8	2	8	2	8	2			
	Physik	LA	61	16	58	16	7	3	14	5	3	-	1	-	1	-			
	Physik	D (U)	215	49	206	46	31	7	45	10	9	3	1	1	1	1			
	Physik	M.A.	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-			
	Physik (Environment Physics)	MA (U)	31	5	-	-	-	-	-	31	5	15	2	15	2	-			
	Chemie	LA	74	43	71	41	10	8	16	12	3	2	-	-	-	-			
	Chemie	D (U)	300	133	265	118	40	22	67	31	35	15	5	1	13	6			
	Biochemistry	MA (U)	9	3	1	-	-	-	1	-	8	3	5	1	8	3			
	Biologie	LA	193	135	189	133	26	24	37	31	4	2	-	-	2	1			
	Biologie	D (U)	650	414	619	398	85	61	98	69	31	16	3	2	6	4			
	Biologie (ISATEC) ⁵⁾	MA (U)	33	18	11	6	4	2	6	3	22	12	12	8	13	9			
	Geowissenschaften	B (U)	102	54	98	52	33	21	58	34	4	2	4	2	4	2			
	Geologie-Paläontologie	D (U)	127	58	121	55	-	-	-	6	3	-	-	-	-	-			
	Geophysik	D (U)	15	3	15	3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-			
	Mineralogie	D (U)	13	5	13	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Geographie/Erdkunde	LA	259	156	256	154	72	49	100	63	3	2	-	-	2	1			
	Geographie	D (U)	292	125	281	118	41	22	81	42	11	7	3	2	5	2			
	Summe		4 682	1 868	4 138	1 671	643	329	999	478	544	197	96	31	202	75			

2 Studienjahr 2002
 noch: 2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen
 des Landes Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach Hochschulen und Studiengängen
 (Ohne Beurlaubte, Gast- und Neben Hörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt	Deutsche								Ausländer				
			Studierende insgesamt				darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester		
			insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.
Noch: Universität Bremen															
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften Hauswirtschaft (Arbeitswissenschaft)	LA	24	20	22	18	-	-	-	-	2	2	-	-	-
	Summe		24	20	22	18	-	-	-	-	2	2	-	-	-
08	Ingenieurwissenschaften														
	System Engineering	B (U)	16	3	15	2	14	2	15	2	1	1	-	-	1
	Technologie (Arbeitswissenschaft)	LA	29	10	27	9	-	-	-	2	1	-	-	-	-
	Produktionstechnik	D (U)	283	32	248	31	37	9	43	11	35	1	4	1	6
	Produktionstechnik (Prod. Engineering)	MA (U)	28	4	12	1	-	-	-	16	3	3	1	3	1
	Metalltechnik (LSilbF) ³⁾	LA	17	1	16	1	2	1	6	1	1	-	-	-	-
	Textilwissenschaft (Arbeitswissenschaft)	LA	5	5	4	4	-	-	-	1	1	-	-	-	-
	Elektrotechnik (LSilbF) ³⁾	LA	11	2	11	2	2	1	3	1	-	-	-	-	-
	Elektrotechnik	D (U)	375	25	275	16	40	4	46	4	100	9	4	-	24
	Nachrichten- / Informationstechnik	MA (U)	43	6	1	-	-	-	-	42	6	4	2	4	2
	Summe		807	68	609	66	65	17	113	19	198	22	15	4	38
09	Kunst, Kunstwissenschaft														
	Kunst	LA	214	171	206	164	13	10	24	20	8	7	-	-	1
	Kunstwissenschaft	M.A.	59	52	51	46	9	8	17	15	8	8	1	1	4
	Musik	LA	110	46	105	45	5	3	13	7	5	3	-	-	2
	Summe		383	271	362	255	27	21	54	42	21	16	1	1	7
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung Affines Fach (2. Fach neben Pflegewiss./LSilbF) Doktoranden	LA Promotion	97 429	77 176	95 309	76 134	2 -	1 -	11 -	8 -	2 120	1 42	- -	- -	- -
	Summe		526	253	404	210	2	1	11	8	122	43	-	-	-
	Hochschule zusammen davon		20 064	10 618	17 677	9 389	2 657	1 542	4 236	2 422	2 387	1 229	386	211	721
	Juristen Ausbildung (grundständiges Studium)	JUS	1 594	861	1 432	789	339	224	404	251	162	92	27	15	42
	Lehramtsstudiengänge	LA	4 074	2 584	3 882	2 456	542	386	842	568	192	128	20	12	47
	Magisterstudiengänge	M	3 010	1 974	2 616	1 693	345	241	641	426	394	281	79	60	130
	Diplomstudiengänge	D (U)	10 400	4 818	9 098	4 210	1 324	849	2 167	1 105	1 302	606	154	89	404
	Bachelorstudiengänge	B (U)	291	118	271	105	97	39	145	61	20	11	8	3	12
	Masterstudiengänge	MA (U)	286	91	99	22	10	3	37	11	197	69	78	32	86
	Doktoranden	Promotion	429	176	309	134	-	-	-	-	120	42	-	-	-
International University Bremen															
01	Sprach- und Kulturwissenschaften														
	Arts and Literature	B of Arts	13	11	1	1	1	1	1	12	10	6	6	6	6
	History	B of Arts	5	1	-	-	-	-	-	5	1	2	-	2	-
	Cognitive Psychology	B of Arts	17	13	6	5	2	2	2	2	11	8	9	7	9
	Summe		35	25	7	6	3	3	3	28	19	17	13	17	13
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Integrated Social Sciences	B of Arts	109	83	24	10	5	10	5	85	63	54	33	64	33
	Summe		109	83	24	10	5	10	5	85	63	54	33	64	33
04	Mathematik, Naturwissenschaften														
	Biochemistry and Cell Biology	B of Scie.	21	13	8	4	3	3	3	15	9	9	5	8	4
	Biology	B of Scie.	8	7	1	1	1	1	1	7	6	4	4	4	4
	Chemistry	B of Scie.	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Geosciences and Astrophysics	B of Scie.	12	8	4	2	3	2	3	2	8	4	5	3	5
	Electrical Engin. and Computational Science	B of Scie.	79	9	6	1	2	1	2	1	73	8	53	5	54
	Computational Science	B of Scie.	5	2	-	-	-	-	-	5	2	4	2	4	2
	Mathematics	B of Scie.	14	4	7	1	4	-	4	-	7	3	6	2	6
	Physics	B of Scie.	14	3	5	3	4	3	4	3	9	-	8	-	7
	Bioinformatics and Computational Biology	B of Scie.	16	2	5	1	2	1	2	1	11	1	8	1	6
	Biochemical Engineering	B of Scie.	16	8	2	2	2	2	2	14	6	10	5	10	8
	Summe		188	56	38	16	22	14	22	14	150	40	106	28	105
10	Doktoranden	Promotion	25	9	16	6	-	-	-	-	9	3	8	2	-
	Summe		25	9	16	6	-	-	-	-	9	3	8	2	-
	Hochschule zusammen davon		357	153	85	36	35	22	35	22	272	115	185	76	176
	Bachelor of Arts		144	88	31	16	13	8	13	8	113	72	71	46	71
	Bachelor of Science		188	56	38	16	22	14	22	14	150	40	106	28	105
	Doktoranden		25	9	16	6	-	-	-	-	9	3	8	2	-
	Hochschulart zusammen		20 421	10 771	17 762	9 427	2 602	1 564	4 271	2 444	2 859	1 344	551	287	897

¹⁾ Die Lehramtsstudenten sind zunächst den von ihnen gewählten Fächern zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet. Die Zuordnung der Magisterstudenten erfolgt dagegen nach dem 1. Hauptfach.

²⁾ Zum WS 1995/96 wurde ein neuer Diplomstudiengang "Erziehungswissenschaft" mit den Studienrichtungen Behindertenpädagogik, Schulpädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung eingerichtet. Die bisherigen eigenständigen Diplomstudiengänge Behindertenpädagogik (seit WS 1988/87) und Weiterbildung (seit WS 1978/79) sowie das Aufbaustudium Pädagogik (Diplom) werden geschlossen; Studienanfänger werden nur noch in dem neuen Studiengang zugelassen.

³⁾ Zweit-/Aufbaustudium mit Abschluß Lehramt an öffentlichen Schulen - Sekundarstufe II mit beruflicher Fachrichtung (LSilbF) für Absolventen eines entsprechenden Fachhochschulstudiums.

⁴⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge Sozialwissenschaft (seit WS 1971/72) und Soziologie (seit WS 1982/83) wurden zu Beginn des WS 1993/94 in einem neuen Studiengang "Soziologie" zusammengefaßt, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

⁵⁾ International Studies in Aquatic and Tropical Ecology

2 Studienjahr 2002
 noch: 2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im
 Wintersemester 2002/2003
 nach Hochschulen und Studiengängen
 (Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt	Deutsche								Ausländer				
			Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester				
			insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	
Hochschule für Künste Bremen (KH)															
09	Digitale Medien	B (KH)	27	11	27	11	4	2	11	5	-	-	-	-	-
09	Freie Kunst* (grundständiges Studium)	D (KH)	113	69	81	49	7	2	13	5	32	20	7	5	6
09	Freie Kunst* (Meisterschülerstudium)		12	7	8	6	-	-	7	5	4	1	-	-	3
09	Design ²⁾	D (KH)	263	157	248	148	26	14	38	21	15	9	3	2	3
09	Künstlerische Ausbildung ⁴⁾	KRP	125	77	62	38	9	5	12	7	63	39	13	9	14
09	Künstlerische Ausbildung* (Zusatzstudium)	KRP	84	63	22	15	1	-	11	7	62	48	22	18	25
09	Konzertexamen (Aufbaustudium) ⁵⁾		2	2	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
09	Kirchenmusik A (Aufbaustudium)	KMP	5	1	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
09	Kirchenmusik B	KMP	11	5	10	4	-	-	1	1	1	1	-	-	-
09	Musikerziehung	D (KH)	84	46	75	40	6	4	15	7	9	6	2	2	2
09	Musikerziehung (Zusatzstudium)	D (KH)	10	6	6	3	-	-	4	2	4	3	-	-	2
	Hochschule/Hochschulart zusammen		736	444	545	316	53	27	112	60	191	128	47	36	55
Fachhochschulen (ohne VerwFH)															
Hochschule Bremen (FH)															
01	IS für Fachjournalistik	D (FH)	156	97	141	89	23	15	33	23	15	8	3	2	3
01	Angewandte Wirtschaftsprachen) - Wirtschaftsabistik	D (FH)	138	79	106	65	18	9	16	9	32	14	4	1	7
01	1 und Internationale Unternehmens-) - Wirtschaftsinologie	D (FH)	120	65	89	71	13	10	17	13	21	15	2	1	3
01	Führung (AWS) mit dem Schwerpunkt - Wirtschaftslogik	D (FH)	104	60	89	51	12	8	15	9	16	9	5	2	6
03	Sozialpädagogik/Sozialarbeit	D (FH)	611	400	668	368	-	-	-	43	32	-	-	-	-
03	IS für Pflegeleitung (ISP)	D (FH)	105	69	103	67	25	15	29	18	2	2	-	-	-
03	Soziale Arbeit (SA)	D (FH)	110	74	101	67	75	53	101	67	9	7	8	6	9
03	ES für Wirtschaft und Verwaltung (ESWV) ¹⁾	D (FH)	242	144	220	131	76	52	79	53	22	13	8	4	8
03	IS Steuer- und Wirtschaftsrecht	D (FH)	44	22	42	22	30	20	42	22	2	2	-	-	2
03	Betriebswirtschaft (BW)	D (FH)	1037	458	879	369	113	67	146	66	158	89	28	17	28
03	ES für Finanz- und Rechnungswesen und Marketing (EFA)	D (FH)	188	103	157	84	30	20	35	20	41	19	8	4	6
03	Betriebswirtschaft/Internationales Management (BIM)	D (FH)	285	170	215	133	37	25	41	28	70	37	5	3	9
03	International Studies of Global Management (ISGM)	D (FH)	185	92	128	65	17	9	22	12	57	27	37	18	37
03	Master in Global Management	MA (FH)	23	14	3	3	-	-	3	3	20	11	20	11	20
03	Management im Handel (MiH)	D (FH)	161	55	159	55	33	13	35	14	2	1	-	-	1
03	IS Freizeitswissenschaft (ISAF)	D (FH)	179	143	164	130	28	22	41	30	15	13	3	3	4
03	IS Tourismusmanagement (ISTM)	D (FH)	165	140	145	127	29	25	33	28	20	13	9	7	9
03	IS für Volkswirtschaft (ISVW)	D (FH)	113	53	82	32	10	3	13	4	31	21	2	1	2
03	IS für Wirtschaftsingenieurwesen (ISWI)	D (FH)	145	24	128	20	21	7	23	7	17	4	4	-	4
03	IS Politikmanagement (PM)	D (FH)	59	22	54	20	21	6	33	11	5	2	1	1	1
03	Master in European Studies	MA (FH)	24	11	1	1	-	-	1	23	10	23	10	23	10
03	Master Business Administration	MA (FH)	37	12	33	9	-	-	15	3	4	3	2	1	2
04	Technische Informatik (TI)	D (FH)	302	17	261	13	41	1	47	2	41	4	7	1	8
04	Electrical Engineering (MEE)	MA (FH)	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
04	ES Technische Informatik (ESTI)	D (FH)	42	5	35	4	12	3	13	3	7	1	-	-	1
04	Intern. Frauen-Studiengang Informatik	D (FH)	76	76	63	63	19	19	22	22	13	13	3	3	3
04	Medieninformatik	D (FH)	140	31	122	29	25	5	34	9	18	2	4	1	6
04	Digitale Medien Informatik (DIM)	B (FH)	34	11	33	11	9	3	13	4	1	1	-	-	1
04	IS für Technische und Angewandte Biologie (ISTAB)	D (FH)	86	54	83	53	-	-	-	3	1	-	-	-	-
04	IS für Technische und Angewandte Biologie (ISTAB)	B (FH)	38	25	34	23	27	21	34	23	4	2	3	2	4
08	European Product Engineering and Management (EPEM)	D (FH)	54	6	52	6	5	1	8	1	2	-	-	-	-
08	Maschinenbau	D (FH)	527	50	465	43	90	8	107	10	62	7	11	1	11
08	IS für Umwelttechnik (ISU)	D (FH)	81	25	75	23	20	8	27	9	6	2	1	1	1
08	Elektrotechnik	D (FH)	329	10	276	8	60	3	65	3	54	2	11	-	11
08	IS für Mikrosystemtechnik (ISMS)	D (FH)	88	8	59	8	13	1	14	1	9	-	2	-	2
08	IS für Luftfahrtssystemtechnik und -management (ILST)	D (FH)	216	12	203	12	34	1	56	2	13	-	1	-	2
08	Neutik (Große Fahrt)	D (FH)	148	12	144	11	13	2	7	1	4	1	1	-	1
08	Schiffbau und Meerestechnik	D (FH)	89	13	90	12	18	5	23	6	8	1	3	-	4
08	IS Schiffbau und Meerestechnik (ISONA)	D (FH)	48	10	39	9	10	1	15	2	7	1	1	-	1
08	Architektur	D (FH)	397	173	335	141	40	25	55	31	62	32	4	2	8
08	IS Architektur (ISA)	D (FH)	48	23	46	23	14	8	15	8	-	-	-	-	-
08	Bauingenieurwesen	D (FH)	315	64	271	50	58	11	70	14	44	4	4	1	5
	Hochschule zusammen		7 289	2 943	6 302	2 521	1 117	495	1 388	583	987	422	233	104	256
Hochschule Bremerhaven (FH)															
83	Betriebswirtschaftslehre	D (FH)	319	150	292	136	44	26	54	29	27	14	2	2	2
83	Transportwesen/Logistik (Wirtschaftsingenieur)	D (FH)	291	65	288	51	74	17	79	19	23	14	8	6	8
84	Informatik/Wirtschaftsinformatik	D (FH)	380	49	354	43	41	3	53	5	26	8	3	1	4
84	Medieninformatik	B (FH)	33	8	33	8	11	1	29	6	-	-	-	-	-
87	Lebensmitteltechnologie	D (FH)	179	105	164	98	41	28	44	31	15	7	2	-	2
87	Lebensmittelwirtschaft	B (FH)	59	32	56	30	28	14	29	15	3	2	1	1	1
88	Fertigungstechnik	D (FH)	33	4	33	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
88	Produktionstechnik	D (FH)	19	1	19	1	12	-	19	1	-	-	-	-	-
88	Medizintechnik	D (FH)	75	30	60	24	22	10	24	11	15	6	5	3	7
88	Verfahrenstechnik	D (FH)	8	-	7	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
88	Process Engineering and Energy Technology	B (FH)	131	13	26	2	8	1	12	1	105	11	21	3	21
88	Process Engineering and Energy Technology	MA (FH)	52	2	7	-	-	-	-	-	45	2	1	-	1
88	Betriebsstechnik	D (FH)	87	4	82	4	10	-	11	-	5	-	3	-	3
88	Schiffsbetriebstechnik	D (FH)	25	-	24	-	8	-	8	-	1	-	1	-	1
88	Digitale Medien	B (FH)	42	17	39	15	19	8	21	7	3	2	1	1	1
	Hochschule zusammen		1 733	480	1 464	416	316	106	381	125	269	64	48	17	51
	Hochschulart zusammen		9 022	3 423	7 766	2 937	1 433	601	1 779	718	1 256	486	281	121	307
Verwaltungsfachhochschulen															
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)															
83	Steuerverwaltungsdienst	LBP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
83	Allgemeiner Verwaltungsdienst	LBP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
83	Polizei-vollzugsdienst	LBP	408	162	405	161	133	66	148	69	1	1	-	-	-
	Hochschule/Hochschulart zusammen		408	162	405	161	133	66	148	69	1	1	-	-	-
Hochschulen insgesamt															
	insgesamt		30585	14800	26478	12841	4311	2258	6310	3291	4107	1859	879	444	1259

ES = Europäischer Studiengang, IS = Internationaler Studiengang.

¹⁾ Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH).

²⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplom- und Meisterstudiengänge "Malerei" und "Plastik" wurden zu Beginn des WS 2000/2001 in einem neuen Studiengang "Freie Kunst" zusammengefasst, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

³⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge "Grafik-Design" und "Mode" wurden zu Beginn des WS 2000/2001 in einem neuen Studiengang "Design" zusammengefasst, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

⁴⁾ Seit dem WS 2000/2001 ist der Studiengang "Instrumental- und Vokalmusik" in "Künstlerische Ausbildung" umbenannt worden.

⁵⁾ Abschlussart "sonstiger Abschluss"

2 Studienjahr 2002
2.3 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2002/2003
nach Hochschularten und Fächerguppen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Fächerguppe (FG) bzw. angestrebte Lehramtsprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt		Deutsche								Ausländer			
				Studierende zusammen		darunter Studienanfänger				Studierende zusammen		darunter Studienanfänger			
						im		1. Hochschul-				im		1. Hochschul-	
						1. Fach-		semester				1. Fach-		semester	
insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.		
Universitäten															
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	6 227	4 336	5 722	3 961	666	500	1 178	837	505	375	85	67	142	106
	darunter Lehramt	1 629	1 139	1 523	1 060	191	143	290	209	106	79	11	9	21	16
02	Sport	537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3
	darunter Lehramt	537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7 022	3 607	5 937	2 971	1 147	629	1 764	975	1 085	636	236	153	395	254
	darunter Lehramt	482	278	462	266	41	24	87	57	20	12	2	1	5	3
04	Mathematik, Naturwissenschaften	4 870	1 924	4 176	1 687	665	343	1 021	492	694	237	202	59	307	102
	darunter Lehramt	919	570	897	558	196	150	278	194	22	12	3	1	10	5
05	Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
06	Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	24	20	22	18	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
	darunter Lehramt	24	20	22	18	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
08	Ingenieurwissenschaften	807	88	609	66	95	17	113	19	198	22	15	4	38	10
	darunter Lehramt	62	18	58	16	4	2	9	2	4	2	-	-	-	-
09	Kunst, Kunstwissenschaft	383	271	362	255	27	21	54	42	21	16	1	1	7	4
	darunter Lehramt	324	219	311	209	18	13	37	27	13	10	-	-	3	2
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung ²	551	262	420	216	2	1	11	8	131	46	8	2	-	-
	darunter Lehramt	97	77	95	76	2	1	11	8	2	1	-	-	-	-
	Hochschulart zusammen	20 421	10 771	17 762	9 427	2 692	1 564	4 271	2 444	2 659	1 344	551	287	897	479
	darunter Lehramt	4 074	2 584	3 882	2 456	542	386	842	568	192	128	20	12	47	29
Kunsthochschule															
09	Kunst, Kunstwissenschaft	736	444	545	316	53	27	112	60	191	128	47	36	55	41
	Hochschulart zusammen	736	444	545	316	53	27	112	60	191	128	47	36	55	41
Fachhochschulen (ohne VerwFH)															
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	518	322	435	276	64	42	81	54	83	46	14	6	19	6
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 333	2 221	3 742	1 890	663	370	825	435	591	331	167	94	175	98
04	Mathematik, Naturwissenschaften	1 136	276	1 018	247	185	56	245	74	118	29	26	8	32	8
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	238	137	220	128	69	42	73	46	18	9	3	1	3	1
08	Ingenieurwissenschaften	2 755	450	2 312	381	433	85	534	102	443	69	70	11	77	13
09	Kunst, Kunstwissenschaft	42	17	39	15	19	6	21	7	3	2	1	1	1	1
	Hochschulart zusammen	9 022	3 423	7 766	2 937	1 433	601	1 779	718	1 256	486	281	121	307	127
Verwaltungsfachhochschule															
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	406	162	405	161	133	66	148	69	1	1	-	-	-	-
	Hochschulart zusammen	406	162	405	161	133	66	148	69	1	1	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt															
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	6 745	4 658	6 157	4 237	730	542	1 259	891	588	421	99	73	161	112
	darunter Lehramt	1 629	1 139	1 523	1 060	191	143	290	209	106	79	11	9	21	16
02	Sport	537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3
	darunter Lehramt	537	263	514	253	90	53	130	71	23	10	4	1	8	3
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11 761	5 990	10 084	5 022	1 943	1 065	2 737	1 479	1 677	968	403	247	570	352
	darunter Lehramt	482	278	462	266	41	24	87	57	20	12	2	1	5	3
04	Mathematik, Naturwissenschaften	6 006	2 200	5 194	1 934	850	399	1 266	566	812	266	228	67	339	110
	darunter Lehramt	919	570	897	558	196	150	278	194	22	12	3	1	10	5
05	Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
06	Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	262	157	242	146	69	42	73	46	20	11	3	1	3	1
	darunter Lehramt	24	20	22	18	0	0	0	0	2	2	-	-	-	-
08	Ingenieurwissenschaften	3 562	538	2 921	447	528	102	647	121	641	91	85	15	115	23
	darunter Lehramt	62	18	58	16	4	2	9	2	4	2	-	-	-	-
09	Kunst, Kunstwissenschaft	1 161	732	946	586	99	54	187	109	215	146	49	38	63	46
	darunter Lehramt	324	219	311	209	18	13	37	27	13	10	-	-	3	2
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung ²	551	262	420	216	2	1	11	8	131	46	8	2	-	-
	darunter Lehramt	97	77	95	76	2	1	11	8	2	1	-	-	-	-
	Insgesamt	30 585	14 800	26 478	12 841	4 311	2 258	6 310	3 291	4 107	1 959	879	444	1 259	647
	darunter Lehramt	4 074	2 584	3 882	2 456	542	386	842	568	192	128	20	12	47	29

¹ Die Lehramtsstudenten sind zunächst den von ihnen gewählten Fächern zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet. Die Zuordnung der Magisterstudenten erfolgt dagegen nach dem 1. Hauptfach.

² Einschließlich Doktoranden.

Anhang

A 1 Sonstige deutsche und ausländische Studierende an der Universität Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach Studiengängen

Studiengang (Abschluss)	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	i	m	w	i	m	w	i	m	w
Kontaktstudium Propädeutikum Pflegewissenschaft ¹ (Teilnahmebescheinigung)	22	2	20	22	2	20	-	-	-
Aufbaustudium Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Internationales Management und Dritte Welt (Zertifikat)	3	1	2	3	1	2	-	-	-
Gasthörerstudium (Teilnahmebescheinigung)	26	12	14	25	12	13	1	-	1

¹ Durch den erfolgreichen Abschluss des 2semestrigen Kontaktstudiums wird die fachgebundene Hochschulreife für das grundständige LSilbF-Studium "Pflegewissenschaft" mit der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft sowie einem weiteren Lehramtsfach erworben.

A 2 Gasthörer im Lande Bremen im Wintersemester 2002/2003 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	Gasthörer		
	insgesamt	männlich	weiblich
Gasthörer insgesamt	59	22	37
davon nach			
Hochschulen			
Universität Bremen	26	12	14
International University Bremen	-	-	-
Hochschule für Künste Bremen (KH)	29	8	21
Hochschule Bremen (FH)	-	-	-
Hochschule Bremerhaven (FH)	4	2	2
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	-	-	-
Staatsangehörigkeit			
Deutsche	52	19	33
Ausländer	7	3	4

